



# Zeitung in der Grundschule

Eine Aktion der „Glocke“, unterstützt von der Sparkasse Münsterland Ost



— St.-Jakobus-Grundschule Ennigerloh, Klasse 4a —

## Korn gedeiht direkt vor der Tür

**Ennigerloh (gl).** Zum Glück wächst das Korn direkt vor der Tür der Ennigerloher Mühle, denn Schüler der Realschule zur Windmühle haben dort ein Beet angelegt. Hier wachsen alle Getreidearten. Im Sommer wollen sie schauen wie groß ihr Korn ist. Sie werden es ernten und mahlen und dann probieren, wie es schmeckt.

Ein großer Teil unserer Klasse geht im nächsten Schuljahr zur Realschule. Vielleicht ernten wir dann das Korn und mahlen es in der sanierten Windmühle.



Ins Schwitzen kommt Reporterin Lea beim Mehl mahlen mit Muskelkraft. Evelyn, Maurice, Fabian und Julia (von links) schauen zu.

## Die Reporter

**St.-Jakobus-Grundschule Ennigerloh, Klasse 4a:** Max Arning, Felix Auferheide, Sam Bauer, Jonas Behmerburg, Zoe Ewerszumrode, Lea Empting, Quentin Gedde, Justin Gesell, Dennis Habrock, Stefan Hackelbörger, Tristan Höner, Gereon Laufmüller, Laura Lezius, Dilara Nelling, Fabian Nordhues, Tabea Onke, Eilsen Richter, Evelyn Diller, Nils Reckersdrees, Linn Schulte, Julia Schäfer, Max Steller, Jana Voßmann, Maurice Yigit



**Live dabei** – die Reporter Jonas (links) und Felix fotografieren, wie Fachleute die Steine außen an der Ennigerloher Windmühle überprüfen. Kaputte Steine, die bröckeln, wenn man mit dem Hammer draufhaut, müssen ausgetauscht werden. Bilder: Klasse 4a, Osthaus

## Wusstest du, dass...

... das **jüngste Mitglied** der Mühlenfreunde im Alter von einem Jahr eingetreten ist?  
... **jeder** bei den Mühlenfreunden **mitmachen** kann?  
... bald in der Mühle **Traumungen** stattfinden können?

... die Windmühle bald ein **außerschulischer Lernort** für die Realschule zur Windmühle und andere Schulen sein wird? Das heißt, die Schüler dürfen dann in der Mühle lernen statt im Klassenzimmer.

## Die Mühle hat gesunde Zähne

**Ennigerloh (gl).** „Zwei Mahlsteine sind schon an der richtigen Stelle“, sagt **Heinz-Josef Heuckmann (55)**. Er ist Mitglied im **Verin Mühlenfreunde Ennigerloh**.

Von ihm lassen wir, die Klasse 4a der St.-Jakobus-Grundschule, uns zeigen, wie die Windmühle in Ennigerloh saniert wird. Die Mühle wurde 1869 gebaut. 1926 wurde sie stillgelegt, weil die Windkraft, die man zum Mehl-Mahlen genutzt hat, durch Motoren – also elektrische Mühlen – ersetzt wurde.

2009 wurde damit angefangen, die Ennigerloher Windmühle zu sanieren. Das Dach der Mühle, die Gaube, muss zwischendurch abgenommen werden weil sie undicht ist. Sie soll sich später wieder drehen können. An ihr sind nämlich die Flügel der Mühle an-

gebracht und die muss man in den Wind drehen können, damit die Mühle mahlen kann.

Sogar die alten Zahnräder im Mühleninneren funktionieren noch. Die Zähne wurden aus weichem Pappelholz hergestellt, der Rest aus stabilem Eichenholz. Die Zähne müssen aus weichem Holz sein, damit sie besser ineinander greifen und nicht abbrechen, wenn sie mal nicht ineinander passen.

Von dem obersten Raum in der Mühle bis zur Gaube sind es zwölf Meter. Es gab früher auch einen Aufzug, der mit Windkraft betrieben wurde. Damit konnte der Müller sich und die Mehlsäcke ganz leicht und schnell nach unten befördern. „Die Mühle soll nach der Renovierung wieder Mehl mahlen“, sagt Heinz-Josef Heuckmann schließlich.

## Schülerreporter unterwegs

Unser Thema:

## Sanierung der Ennigerloher Mühle

## So viel Arbeit für so wenig Mehl!

**Ennigerloh (gl).** Mit einem Feldstein haben wir Getreide auf einer rauen Steinplatte zermahlen. Es war sehr mühsam, für eine Handvoll Körner haben wir fünf Minuten gebraucht. Und für ein

Brot braucht man ein Kilo Mehl!

Den Mühlenfreunden fehlen noch 80 000 Euro für die Sanierung der Windmühle. Der Bäcker Gerkmann in Ennigerloh hilft ihnen und verkauft Mühlenbrot.



**Genau da** ist die Begleitheizung in der Wand. Das zeigen Heinz-Josef Heuckmann (links) und Reporter Maurice.

## Zaun wächst bis er dicht ist

**Ennigerloh (gl).** Früher haben die Bauern einen Naturzaun geflochten, um ihr Getreide und Gemüse vor Tieren zu schützen. Auch an der Windmühle in Ennigerloh ist ein Naturzaun errichtet worden, um die alten Getreidesorten zu schützen. Die Schüler der Realschule zur Windmühle haben frische Äste von Weidenbäumen abgeschnitten und in die Erde gesteckt. Dann haben sie dünne Äste abgeschnitten und zwischen die dickeren geflochten. Die Äste wachsen weiter bis der Zaun dicht ist.

Die ist dazu da, dass die Wände nicht zu nass werden. Die Begleitheizung ist mit grünen Pfeilen an der Mühlenwand gekennzeichnet.

... der Mühlenbühl in Ennigerloh **114 Meter hoch** ist? Der Kirchhügel ist 112 Meter hoch.

... in den Mühlenwänden eine **Begleitheizung** eingebaut wird?



**Ganz viele Sorten Getreide** sehen die Schülerreporter im Beet vor der Mühle.